

5. Oktober 2018

## Kirche braucht Mitarbeiter

*Wallfahrt für kirchliche Berufe*

Am Sonntag, 7. Oktober findet die diesjährige Wallfahrt für kirchliche Berufe statt. Diese führt von Saas Fee nach Saas Almagell. Der Anlass beginnt um 16.00 Uhr mit einer Andacht in der Pfarrkirche von Saas Fee. Um 16.45 Uhr beginnt der Pilgergang nach Saas Almagell, wo um 18.00 Uhr Bischof Jean-Marie Lovey, der während der ganzen Wallfahrt dabei sein wird, der Messe in der dortigen Pfarrkirche vorstehen. Das Anliegen der kirchlichen Berufungen ist dringender denn je, deshalb sind die Gläubigen aus dem ganzen Oberwallis aufgerufen zahlreich an diesem Pilgergang teilzunehmen und den Herrn um Arbeiter für seine Ernte zu bitten.



**Bildlegende:** Schon von weitem lädt der Turm der Pfarrkirche von Saas Fee zur diesjährige Wallfahrt für kirchliche Berufe ein.

### Wir brauchen Priester

Priester sein ist ein Leben im Dienst für andere. Ein Priester steht den Menschen in allen Phasen ihres Lebens bei. Durch seine Arbeit verkündet er die Frohe Botschaft Christi und feiert die Sakramente und Gottesdienste. Priester machen deutlich, dass Gott immer wieder neu für die Menschen da ist und mitten unter uns lebt. Kein Wunder also, dass die Kirche Priester braucht, die mit all ihrer Kraft dabei sind! Es ist klar, dass man eine Berufung zum Priestertum nicht erzwingen kann. Sie ist vielmehr ein Geschenk Gottes und wir Menschen sollen den Herrn unablässig und zuversichtlich bitten, dass er sie grosszügig schenken möge. Das Zweite Vatikanische Konzil hat mit aller Klarheit unterstrichen, dass es die Verpflichtung aller Christen ist, Priesterberufungen zu fördern. Diese Aufgabe erfüllt man vor allem durch ein wirklich christliches Leben. Die Förderung der Priesterberufungen beginnt bereits in den christlichen Familien, wenn dort gebetet und ein positiver Geist herrscht, der den Priester als Diener Christi betrachtet und respektiert. So werden die Familien gleichsam zum "ersten Seminar".

### Schwierigkeiten

Es ist gerade in unseren Tagen nicht einfach um Priesterberufungen zu beten, denn die zahlreichen Vergehen, die von Priestern begangen wurden, lassen viele am Idealbild, das sie sich von den Priestern gemacht haben, zweifeln, ja das Amt des Priesters als solches in Frage stellen. Zweifellos sind die Missbrauchsfälle durch Geweihte nur schwer zu begreifen. Vergessen wir in all dieser Diskussion aber nicht jene Priester, die, um die Worte von Papst Johannes Paul II. zu gebrauchen, „ihren Dienst ehrlich, konsequent und bisweilen mit heroischer Liebe ausüben“ und von denen sich doch die allermeisten redlich um die Sache Jesu mühen und sich für die Verkündigung der Frohen Botschaft mit all ihren Kräften und Fähigkeiten einsetzen. Dies auch zu sehen und entsprechend zu würdigen, ist eine Frage der Ehrlichkeit und der Gerechtigkeit.

### **Kirchliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen**

Vermehrt haben in unseren Pfarreien theologisch gut ausgebildete Frauen und Männer seelsorgliche Aufgaben übernommen. Das ist nicht einfach eine Notlösung, weil es halt momentan zu wenig Priester gibt. Vielmehr haben sie ihre eigene Berufung, ihr Charisma, ihre Geistesgaben also, in der Seelsorge, in der Verkündigung und im Dienst am Mitmenschen vielfältig einzusetzen: Sie gestalten zum Beispiel Gottesdienste, erteilen Religionsunterricht und machen Krankenbesuche. Pastoralassistenten und -innen werden in ihrer Arbeit mit existenziellen menschlichen Fragen und Nöten aus allen Lebensbereichen konfrontiert. Darauf werden sie durch eine mehrjährige Ausbildung vorbereitet, bevor sie dann die „missio canonica“ erhalten, also die offizielle Beauftragung für ihren Dienst durch den Bischof. Auch im Oberwallis arbeiten mehrere Pastoralassistentinnen und auch Katechetinnen segensreich „im Weinberg des Herrn“. Nicht als Konkurrenz zum Priester, sondern als Ergänzung! So wird an der Wallfahrt auch um diese kirchlichen Berufe gebetet und auch um viele freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im direkten Kontakt mit den Leuten ihre Freuden und Sorgen teilen, ihnen von Gott und der Kirche erzählen, weil ihnen die Kirche etwas bedeutet und sie die positiven Seiten der Kirche weitergeben wollen.

*KID/pm*